

Fontane, Theodor: Ein Jäger (1851)

1 Ich kenn einen Jäger, man heißt ihn „
2 Seine Wang ist blaß, sein Speer ist roth,
3 Sein Forst ist die Welt, er zieht auf die Pirsch,
4 Und jaget Elenn und Edelhirsch.

5 Im Völkerkrieg, auf blutigem Feld,
6 Ist's wo er sein
7 Haß, Ehrsucht und Geizen nach Ruhmesschall
8 Sind

9 Nicht fürcht ich ihn selber, wie nah er auch droht,
10 Doch wohl seine Rüden: Gram, Krankheit und
11 Noth,
12 Die Meute, die stückweis das Leben zerfetzt,
13 Und

(Textopus: Ein Jäger. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/20092>)